

Einzelpreis 30 Groschen

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postversendung:	
Ganzjährig	8 14.60
Halbjährig	„ 7.30
Vierteljährig	„ 3.75
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	

Schriftleitung und Verwaltung: Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.

Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.

Preise bei Abholung:	
Ganzjährig	8 14.—
Halbjährig	„ 7.—
Vierteljährig	„ 3.60
Einzelpreis 30 Groschen.	

Folge 8

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 26. Februar 1937

52. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Osterreich.

In einer Versammlung in Wien sprach Minister a. D. Dr. Czermak über das Problem der Judenfrage. Er führte u. a. aus: „Es ist Tatsache und wird von den Juden selbst zugegeben, daß nach dem Umsturz 90 Prozent der österreichischen Juden im roten Lager standen. Damit haben sie aber jedenfalls nicht das Recht gewonnen, jetzt dem christlichen Osterreich Ratschläge zu geben oder gar zu seinen Führern zu avancieren. Sie haben höchstens den Anspruch gewonnen, sich als ordentliche Staatsbürger bescheiden hinten anzureihen. Osterreich hat heute vor allem seine christliche Sendung in der Abwehr des von Osten vordringenden Bolschewismus zu erfüllen und dazu eignen sich wohl in erster Linie die christlichen Osterreicher. Die Zeichen der Zeit sprechen dafür, daß die Juden an einem bedeutenden Wendepunkt ihrer Entwicklung stehen. Wenn sie früher einmal alle ihre Hoffnungen in den Freisinn, die Freimaurerei, den Sozialismus und schließlich in den Kommunismus gesetzt haben, müssen sie heute doch endlich erkennen, daß das Christentum gesund, lebendig und widerstandsfähig geblieben ist. Das Judentum wird sich entschließen müssen, sich in die neue Ordnung einzufügen und auf den Traum der völligen Eingliederung in die Völker zu verzichten. Damit ist nicht einem Rückfall in die alten Ghetto-Verhältnisse das Wort gesprochen, sondern nur dem Wunsch, zwischen Christen und Juden einen klaren Trennungsstrich zu ziehen in der Weise, daß sich die Juden ihre kulturellen Einrichtungen selbst betreuen und dafür auf den weiteren Einfluß und auf die Führung in christlichen Kulturagenden verzichten, dies schon

deshalb, weil das christliche Volk über die bisherige jüdische Führung schwer enttäuscht ist. Das bodenständige Volk ist seiner Aufgabe allein gewachsen und wird sie auch erfüllen, allerdings unter Ausmerzungen gewisser Methoden, die den jüdischen Machthabern vielfach eigentümlich waren.“

Deutsches Reich.

Anläßlich der Eröffnung der internationalen Automobilausstellung in Berlin hielt Reichskanzler Hitler eine Rede, in der er u. a. ausführte: In den vier Jahren seit der Machtergreifung hat sich der Jahresabsatz an Kraftwagen verdreifacht und die Gesamtzahl der in Deutschland laufenden Kraftwagen verdoppelt. Dies ist aber noch keineswegs der Endpunkt. Heute kommt in Deutschland ein Kraftwagen auf etwas über 50 Einwohner, in Nordamerika im Durchschnitt schon auf 5 Einwohner. Es bleibt daher das hervorragendste Bestreben, jenen Kraftwagen zu erzeugen, der nach seiner Preisgestaltung für die Millionnenmasse der Käufer in Deutschland in Frage kommt. In den vier Jahren des Aufbaues ist das deutsche Volk kraftwagenfreundlich geworden, die Technik hat neue Höchstleistungen erzielt und die Schaffung des besten Straßennetzes der Welt macht rasche Fortschritte. Die Aufgaben der Zukunft liegen nun darin, die letzten Voraussetzungen für die Erzeugung des neuen Volkswagens zu schaffen und mit dieser umgehend zu beginnen. Es ist aber auch notwendig, in diesem Zusammenhange die Haltungskosten eines Kraftfahrzeuges zu überprüfen und herabzusetzen. Eine weitere, und zwar die allerhöchste Aufgabe der deutschen Industrie ist es, Deutschland von der Einfuhr jener Stoffe unabhängig zu machen, die für die Erhaltung und den weiteren Ausbau des Kraftwagenbestandes erforder-

lich sind. Es sind dies nicht nur der Brennstoff, sondern auch die notwendigen Metalle und anderen Stoffe, wie Kunstharz u. a. Die Lösung dieser Aufgaben ist im neuen Vierjahresplan vorgesehen und wird erfolgen, weil sie erfolgen muß. Es gibt kein „Es geht nicht!“ Es ist mein unabänderliche Entschluß, die deutsche Kraftverkehrsindustrie, die eine der größten Industrien unseres Volkes ist, von der Unsicherheit der internationalen Einfuhr unabhängig zu machen. Hitler schloß mit einem Dank an alle Mitarbeiter und erklärte dann die Ausstellung für eröffnet.

Reichskanzler Hitler empfing auf dem Oberjatzberg Mitglieder der Internationalen Frontkämpferkommission und richtete an sie eine Ansprache, in der er u. a. sagte: Das deutsche Volk habe nicht die geringste böse Erinnerung an den Krieg. Es sei nichts übriggeblieben, als eine große Achtung vor den ehemaligen Gegnern, die daselbe Leid und dieselben Gefahren auf sich genommen hätten, wie die Deutschen selber. In einem Lande, dessen Regierung fast ausschließlich aus Frontkämpfern bestehe, sehe man den Krieg mit anderen Augen an, als die Völker, die ihn nicht kennen. Die Frontkämpfer wußten, daß der Krieg zwar ein großes, aber auch ein grauenhaftes Erlebnis sei. Alle Frontkämpfer hätten deshalb nur einen Wunsch, daß nie wieder etwas Derartiges eintreten möge. Nicht aus Schwäche oder Feigheit, sondern im alten Frontkämpfergeist träten sie für den Frieden ein. Wenn jemand den Begriff „Frieden“ verstehe, dann seien es diejenigen, die den Krieg als Soldaten an sich selbst erfahren hätten.

Tschechoslowakei.

Das Ergebnis der Verhandlungen der deutschen Regierungsparteien, d. h. die Sozialdemokraten, Landwirte und Christlichsozialen (die drei Viertel des gesamten Sudetendeutschentums umfassende Sudetendeutsche Partei Konrad Henleins hat man von vornherein von diesen Schauerhandlungen ausgeschlossen), mit der Regierung ist nun veröffentlicht worden. Es sind nur kleine Zugeständnisse, die die Deutschen nicht befriedigen können. Der Stellvertreter Konrad Henleins, Abg. Frank, erklärte, daß die Beschlüsse des Ministerrates nicht einmal als volle Erledigung der fünf Punkte der überreichten Denkschrift angesehen werden können und die Sudetendeutsche Partei unter diesen Umständen keinen Grund habe, ihre bisherige ablehnende Haltung zu ändern. Die Erklärung bemängelt hauptsächlich, daß das Versprechen, bei öffentlichen Arbeiten ortsansässige Arbeiter und Angestellte heranzuziehen, nicht gesetzlich gesichert und den deutschen Ministern nur eine Teilnahme an gelegentlichen Kontrollen zugestimmt wurde. Auch bedeute die Anerkennung des Grundgesetzes, daß bei Vergabung von öffentlichen Stellen nach dem Bevölkerungsmaßstab vorgegangen werden soll, keine Wiedergutmachung der Tatsache, daß die Sudetendeutschen über 40.000 Stellen des öffentlichen Dienstes verloren und daher auch mindestens ebensoviel zu fordern hätten. Schließlich weist die Erklärung darauf hin, daß eine gesetzliche Regelung darüber fehle, nach welchen Gesichtspunkten die Loyalität des einzelnen Bewerbers geprüft werden soll. Abg. Kappeler der S.D.P. nannte das Abkommen zwar einen Fortschritt gegenüber der bisher geübten Praxis der Minderheitenpolitik, warnte jedoch davor, von einem Erfolg zu sprechen. Das Eingeständnis der Regierung, daß den Sudetendeutschen seit 1918 Unrecht geschehe, und die vorgegebene Milderung im Vorgehen der Administration gegen die Deutschen seien zwar positive Ergebnisse, jedoch kein nationaler Ausgleich.

Polen.

Der Oberkommandant des polnischen Legionärverbandes Oberst Adam Roczko hat das neue im Auftrage des Marschalls Rydz-Smigly ausgearbeitete Staatsprogramm bekanntgegeben. Die Grundlage des Programmes bildete die Pilsudski-Verfassung. Das Programm Roczko verfolgt ausgesprochen autoritäre Gedankengänge und zeigt eine weitgehende Aufgeschlossenheit gegenüber den Erfordernissen unserer Zeit. Es lehnt den Kommunismus, den Klassenkampf und Klassenhaß ab, verwirft in sozialen Fragen die Einseitigkeit, die die meisten Parteiprogramme aufweisen, und will das Gemeinwohl an die Spitze aller sozialen Neuerungen gestellt wissen. Das Privateigentum soll unangetastet bleiben, die private Initiative soll gefördert werden. Es wird aber für den Staat das Recht geltend gemacht, dort, wo es im Interesse des Volksganzen gelegen ist, eingreifen oder kontrollieren zu dürfen. Die Landwirt-

Willkommener Besuch!

Am 22. Februar traf der deutsche Reichsaußenminister Freiherr von Neurath mit seiner Gemahlin und Gefolge zu einem offiziellen Staatsbesuch in Wien ein. Das Abkommen vom 11. Juli war die Quelle dieses Besuches und im Geiste dieses Abkommens nahm auch der Besuch seinen Verlauf. Er ließ an Herzlichkeit nichts fehlen und aus allen Reden und Ansprachen war zu entnehmen, daß das Abkommen vom 11. Juli weiter ausgebaut werden soll. Schon der Empfang am Westbahnhof brachte den deutschen Gästen einen überaus herzlichen Willkomm. Tausende Menschen waren zur Begrüßung erschienen. Nach den üblichen Höflichkeitsbesuchen bei Bundespräsident Miklas und Bundeskanzler Schuschnigg fanden schon am ersten Tage politische und wirtschaftliche Besprechungen statt. Im Belvedere fand zu Ehren der deutschen Gäste ein vom Bundeskanzler Schuschnigg gegebenes Diner statt, bei welchem Trinksprüche gewechselt wurden. Der Bundeskanzler gab hierbei besonders der Freude darüber Ausdruck, die hohen Gäste aus dem Deutschen Reich im Namen der Bundesregierung und im eigenen Namen begrüßen zu dürfen. Er tue dies um so lieber, als er sich mit der Reichsregierung einig wisse in dem Willen, im Interesse unserer Völker zu trachten, jede Dissonanz zu überwinden, um in Harmonie zu leben. Der Bundeskanzler gab weiter der Überzeugung Ausdruck, daß Wien die besten historischen und kulturell-geschichtlichen Dispositionen dafür besitze, um unvermeidliche Schwierigkeiten zu beheben und in Harmonie aufzulösen.

Außenminister von Neurath erwiderte und schloß: Der künftige Weg wird die Bande immer enger knüpfen, die beide Völker vereinigen müssen. Wir haben in Hunderten von Schlachten Schulter an Schulter im Weltkrieg die treueste Bundesbrüderlichkeit gepflegt. Das sind Bande, die sich nicht beseitigen lassen, auch wenn manchmal vorübergehende Trübungen eintreten können. Wenn auch manchmal Schwierigkeiten auftreten, wir werden sie leicht überwinden, wenn wir nur wollen.

Bei dem zu Ehren der deutschen Gäste vom Staatssekretär Dr. Guido Schmidt gegebenen Frühstück wurden ebenfalls Ansprachen gehalten, bei denen wiederholt die Bedeutung des Abkommens vom 11. Juli betont wurde. Reichsaußenminister v. Neurath sagte in der Erwidern auf die Worte des Staatssekretärs Doktor Schmidt u. a.: Die herzliche Teilnahme, die auch die Bevölkerung dieser uralten deutschen Stadt, der ehrwürdigen Hauptstadt Osterreichs, an unserem Besuch bekrundet, zeigt wohl am besten, daß der Weg, den der Führer und der

Herr österreichische Bundeskanzler am 11. Juli v. J. beschritten haben, einem tieferen Herzenswunsch des gesamten deutschen Volkes entsprechen hat. Die politische Tat, die in der am 11. Juli erfolgten Ausöhnung der beiden deutschen Staaten liegt, verbunden mit der neuerlichen Willensbindung der österreichischen Bundesregierung, „ihre Politik auf jener grundsätzlichen Linie zu halten, die der Tatsache entspricht, daß Osterreich sich als deutscher Staat bekennt“, ist zu einem wichtigen Faktor des europäischen Friedens geworden. In Fortsetzung der seinerzeit in Berlin aufgenommenen Arbeit werden wir die uns gemeinsam betreffenden Fragen auch weiterhin in freundschaftlicher Gesinnung behandeln. Die bisherige Erfahrung läßt uns erwarten, daß wir auch bei Fragen, deren Erörterung zunächst vielleicht schwierig erscheinen könnte, Lösungen finden werden, die beide Teile befriedigen.

Im weiteren Verlaufe des Besuches fanden Besprechungen im Bundeskanzleramt statt. Es wurde die Höflichkeit bestätigt und verschiedene Empfänge abgehalten. Als Ergebnis wurde festgestellt, daß alle Erwartungen, die man hegte, erfüllt wurden. v. Neurath erklärte, daß er sich in Wien nicht als Fremder fühle, weil der gleiche einheitliche Wille unsere staatlichen Beziehungen beherrscht und beherrschen muß. Weiters sagte er einem Berichterstatter der „Wiener Neuesten Nachrichten“ gegenüber: Unser Verhältnis soll sich nicht auf Verträge oder Abkommen gründen. Es soll aus dem Gleichklang unserer Seelen, aus dem Geist der nationalen Verbundenheit und des uns auferlegten gemeinsamen Schicksals wachsen.

Ebenso herzlich wie bei der Ankunft der deutschen Gäste, wurden diese bei ihrer Abfahrt von der Wiener Bevölkerung begrüßt. Mit dem Besuche der deutschen Staatsmänner in Wien ist ein wichtiger Abschnitt in den Beziehungen beider deutschen Staaten erreicht worden.

Rundgebungen bei den deutschen Besuchen.

Anläßlich der Ankunft des reichsdeutschen Außenministers v. Neurath kam es in Wien am Westbahnhofe und in den Straßen zu verschiedenen Rundgebungen und Zwischenfällen, wobei eine größere Zahl von Demonstrationen in Haft genommen wurde. Die Menge durchbrach mehreremale die Absperrungskette und drängte sich an die deutschen Autos heran. Es wurden Sprechchöre und verschiedene Rufe laut. Bei der Abfahrt der Gäste ereigneten sich keine Zwischenfälle mehr.

chaft soll besonders gefördert werden, durch eine neue Agrarverfassung, durch Vergrößerung des bäuerlichen Besitzes und Unterbringung der überschüssigen Bauernbevölkerung in der noch auszubauenden Industrie und in den Städten. Die Arbeiterkraft wird eine Besserstellung erfahren, überhaupt legt Koc auf die Gewinnung der Bauern- und Arbeiteropposition für die Mitarbeit am Staat den größten Wert. Die Auswanderung der Juden soll gefördert werden, um für die Polen mehr Raum zu schaffen. Antisemitismus lehnt Koc aber ab. Bezüglich der Minderheiten stellt das Programm die Achtung ihrer Besonderheiten bis zu jener Grenze fest, da diese die Staatsinteressen schädigen können, und betont als Leitlinie den Willen brüderlichen Zusammenlebens und gemeinsamen Aufbaues der Macht Polens. Koc fordert alle Polen auf, seine Bewegung und sein Programm zu unterstützen und alte persönliche Anschauungen und Parteigundstöße, die mit dem Zeitgeist nicht mehr zu vereinbaren sind, über Bord zu werfen, um Polen nach dem Willen K o c - S m i g l y s durch einheitliche Führung nach einem Willen groß und stark zu machen. Polen tritt damit endgültig in die Reihe der auf autoritärer Grundlage aufgebauten Staatsweisen in Europa ein, eine Entwicklung, die seit der Verkündung der Pilsudski-Verfassung von 1936 vorauszu sehen war.

Großbritannien.

Zu den riesenhaften Rüstungsausgaben, die der englischen Regierung bewilligt wurden, sprach im Unterhaus der Minister der gesamten Verteidigung, J n s k i p. Er sagte u. a.: Sprechen Sie so viel Sie wollen von der kollektiven Sicherheit und der Koordination unserer Kräfte, aber die Aufgabe einer jeden Regierung, die dieses Namens würdig ist, muß es sein, sich zu vergewissern, daß kein auswärtiger Feind über sie Herr wird. Betreffend die Verteidigungsausgaben verlangen wir von Großbritannien, für die Kolonien und jene Gebiete zu zahlen, für die wir verantwortlich sind und von denen wir so sehr wegen der Rohstoffe abhängen. Die Dominions treffen auf ihre Kosten für ihre eigene Verteidigung ihre eigenen Verfügungen. Die Regierung ist überzeugt, daß die Wiederausrüstung der drei Gruppen der bewaffneten Macht das unerlässliche Mittel ist, unser Ziel zu verwirklichen. Die Wiederausrüstung bildet aber nicht das Ziel an sich, das weiterhin Verhandlungen über die europäische Regelung und die Festigung des Ansehens des Völkerbundes bleiben. Wir sind bereit, uns an dem gemeinsamen Werk der politischen Beruhigung und der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zu beteiligen. Diese Anführung der Worte E d e n s wurde von den Regierungsbänken mit stürmischem Beifall aufgenommen. J n s k i p schloß: Das Ideal der kollektiven Sicherheit darf sicherlich nicht die Pflicht der n a t i o n a l e n S i c h e r h e i t verdunkeln. Ob die kollektive Sicherheit besteht oder tatsächlich nicht besteht — unser Land kann seine Aufgabe, sich zu verteidigen, nicht im Stiche lassen.

Der Krieg in Spanien.

In der letzten Zeit fanden heftige Kämpfe an fast allen Fronten statt, die jedoch den Roten nicht die erhoffte Entlastung brachten. Es wurde vor B i l b a o, D v i e d o, u m T e r u e l, an den Madrider Fronten, um C o r d o b a und zwischen M o t r i l und A l m e r i a gekämpft. Bei Dviedo haben die Roten 10.000 Tote gelassen. Die Nationalisten haben bei den Luftkämpfen große Erfolge erzielt. Sie haben über ein Duzend bolschewistischer Flieger abgeschossen.

Franco im Vorteil.

Neutrale Beobachter äußern auf Grund der Verteilung der Machtbereiche zwischen Burgos und Valencia in Spanien, daß General Franco nach Verhängung der internationalen Kontrolle über Spanien weitläufigere Ausichten als C a b a l e r o hat, den Krieg lange durchzuhalten. Sie weisen darauf hin, daß die Valenciarregierung in Gebieten herrsche, die hauptsächlich Wein und Früchte produzieren, während fast alle Gebiete, die Milch, Butter, Getreide, Zucker und Olivenöl erzeugen, im Herrschaftsbereich Francos liegen. Noch ausschlaggebender sei, daß die Volksfront nur über verschwindend kleine Mineralvorkommen verfüge, Franco dagegen die reichen Kupfer-, Eisen- und Bleivorkommen in Marokko und fast die gesamten Kupfervorkommen im Rio-Tinto-Beritz zur Verfügung stünden. Franco sei weiterhin im Besitz von 80 Prozent aller spanischen Waffenarsenale und Waffen- und Munitionsfabriken.

Politische Kurznachrichten.

Der italienische König wird im Mai in Budapest zu einem Besuch eintreffen.
 Die paraguayische Regierung wird sich endgültig aus dem Völkerbund zurückziehen.
 Präsident Roosevelt hat eine neue Botschaft erlassen. Sie befaßt sich mit der Inangriffnahme eines großzügigen Siedlungsplanes für Kleinrentner. Der Plan Roosevelts hat die Schaffung möglichst vieler gesunder Kleinsiedlungen zum Ziel.
 Die mexikanische Regierung beabsichtigt, die gesamte Petroleumindustrie unter Staatsmonopol zu bringen und nach und nach die ausländischen Petroleumgesellschaften auszuschalten.
 Die anhaltende Haufe in Rüstungswerten an der Londoner Börse verstärkt die allgemeine Befürchtung, daß die englische Aufrüstungsindustrie an der Durchführung des Aufrüstungsprogrammes viel mehr verdienen wird, als im Interesse des Landes angebracht ist.
 Der französische Ministerrat hat einen Gesetzentwurf beschloffen, der sich mit der Unterdrückung ungerechtfertigter Preissteigerungen befaßt.
 Der österreichische Finanzminister Dr. Neumayer, der anlässlich der Jahresrechnung der Völkerbundanleihe garantierenden Staaten in Rom weilte, wurde von Mussolini in längerer Audienz empfangen. Dr. Neumayer ist bereits nach Wien zurückgekehrt. Das Komitee hat die Zustimmung zu den in Aussicht genommenen Kreditoperationen Österreichs gegeben.
 Deutschland hat es abgelehnt, an der Rohstoffkonferenz des Völkerbundes teilzunehmen. Man ist deutscherseits der Auffassung, daß der Lösung der Kolonialfrage eine allgemeine Diskussion über die Verteilung der Rohstoffe vorausgehen müsse.
 Angeblich soll an Stelle des bisherigen Gesandten des Sowjetpublik Lorenz der bisherige Sowjetbotschafter in Valencia, Moses Rosenberg, zum Gesandten in Wien bestellt werden.

Zur Frage der Staatsform in Oesterreich.

Wenn unsere Legitimisten auch der Ansicht entgegen treten, daß die letzten Darlegungen des Bundeskanzlers von Sch u s j n i g g in der Frage der Wiedereinführung der Monarchie eine an ihre Anschrift ergangene Mahnung zur Mäßigung enthalten, so hat der Volksmund doch sicherlich recht, wenn er sagt: „Die Legitimisten haben am 14. Februar aus dem Mund des Bundeskanzlers einen deutlichen Bremser erhalten.“

Und die erdrückende Mehrheit unseres wahrlich nicht auf Rosen gebetteten Volkes, das gewiß andere Sorgen hat, als sich mit Problemen der Staatsverfassung abzugeben,



Titze für die ganze Familie

und das legitimistische Spiel schlankwegs als ein Spiel ablehnt, das der Allgemeinheit nur zu leicht teuer zu stehen kommen wird, begrüßt die letzte Stellungnahme des Staatsführers als höchst notwendig gewesene Maßnahme.

Die ebenso rührige als lärmende Agitation der Restaurationsanhänger zieht seit dem Eintritt der legitimistischen Führung in die Vaterländische Front immer weitere Kreise und wird dabei von gar manchem einflussreichen Arm im Inland, noch mehr aber von weniger um das Wohl Österreichs als um die Schädigung der österreichisch-deutschen Beziehungen bemühten ausländischen Kräften stark unterstützt. Die legitimistischen Führer und die schwarz-gelben Wanderprediger, die mit der Losung „Wer gegen uns ist, ist gegen die Unabhängigkeit und Selbständigkeit Österreichs!“ durch die Lande ziehen und jeden verfassungstreuen Österreicher nachgerade als Landesfeind hinzustellen belibien, schlugen in den letzten Wochen Töne an, die den Bemühungen der Regierung um das Befriedigungswerk gewiß nicht förderlich sind und allenthalben Beunruhigung hervorrufen.

Dieses Auftreten der Restaurationsmänner ist dazu angehen, unsere Bevölkerung in zwei sich feindlich gegenüberstehende Lager zu spalten, von denen das der legitimistischen Neuerer seine offenkundige Schwäche gegenüber dem verfassungstreuen Lager durch lärmenden Angriffsgelüfte, geschickte Ausnützung verschiedener innenpolitischer Momente und durch Förderung der Meinung, daß die Verwirklichung des Restaurationsprogrammes von Regierungsstellen nicht nur gefördert, sondern geradezu gewünscht wird, wettzumachen sucht.

Die Beunruhigung über diese Entwicklung ist aber nicht auf Österreich beschränkt. Erklärlicherweise wird auch das Ausland durch sie berührt, und zwar nicht allein die die Habsburger-Restauration scharf ablehnenden, sondern auch dieser Angelegenheit unvoreingenommen gegenüberstehenden Mächte. Unsere gesamte Umwelt ist ja über die gegnerische Einstellung der großen Mehrheit der Österreicher zur Forderung der Legitimisten bestens unterrichtet. Es darf daher nicht Wunder nehmen, daß unsere mit den österreichischen Verhältnissen und deren Auswirkungen vielfach verknüpften Nachbarn die in dieser innenpolitischen Entwicklung Österreichs liegenden Gefahren mit Besorgnis verfolgen.

Es war daher Zeit, daß die oberste Staatsführung am 14. Februar Klarheit schuf und Schuschnigg in seiner an die Amtswalter der Vaterländischen Front gehaltenen Ansprache in offensichtlich an die Anschrift der Restaurationsstürmer gerichteten Worten die S e l b s t v e r s t ä n d l i c h k e i t unterstrich, daß die Frage der Staatsform in Österreich einzig und allein und ausschließlich durch das Volk — und zwar auf dem Boden der Verfassung — zu entscheiden ist und daß die Aufrufung des Volkes zu diesem Zwecke ausschließlich der Führung von Staat und Front obliegt.

Es bleibt nun nur zu hoffen, daß die legitimistische Führung im wohlverstandenen Interesse von Volk, Land und auch zum Wohl des ihr über alles gehenden „H a u s e s Ö s t e r r e i c h“ — der Bundeskanzler wies in seiner Rede ausdrücklich auf dieses hin — die Mahnung eines Mannes, der aus seiner legitimistischen Gefinnung niemals ein Hehl machte, befolgen und ihre Anhängerenschaft zur Mäßigung zu verhalten in der Lage sein wird.

Unter den heute gegebenen Verhältnissen ist die Verwirklichung der Habsburger-Restauration nur im Wege eines Putsches denkbar. Wohin ein solcher führen kann, das lehrt uns einwandfrei der Ausgang des seinerzeitigen U b e r r a s c h u n g s s l a g e s K a i s e r K a r l s n a c h U n g a r n. Das frühzeitige und traurige Ende des letzten Herrschers in Österreich und in Ungarn ist an erster Stelle den Zettelungen der ungarischen Gefinnungsgenossen der österreichischen Legitimisten anzurechnen, die in Mißachtung der Einsprache bejonnener Ratgeber den Putschversuch angestiftet hatten.

Unsere Kaisermacher, die Otto von Habsburg um jeden Preis und lieber heute als morgen, selbst gegen den Willen der Mehrheit des Volkes in Wien schalten und walten sehen wollen, sollten sich die Tragödie Kaiser Karls bei ihren Plänen und Entwürfen stets vor Augen halten!

Die Staatsführung hat gesprochen. Mit den Legitimisten weiß nun auch das Volk, woran es ist. Es fragt freilich nach den Gründen, die die Regierung heute oder morgen zur Aufröhlung der monarchistischen Frage bewegen könnten. Es ist aber darauf vorbereitet; es weiß schon jetzt, daß der Antrag auf Änderung der gegenwärtigen Staatsform abgelehnt werden wird, falls ihm Gelegenheit gegeben wird, auf dem Wege einer unbeflüßten V o l k s b e f r a g u n g seinen Willen kund zu tun.

Erfüllen sich aber die Wünsche und Voraussetzungen der Legitimisten, daß es zu einer solchen nicht kommen und die gegenständliche Entscheidung etwa in ähnlicher Weise fallen wird, wie bei den bekannten Ehrenbürgerernennungen Erzherzog Ottos und anderer Mitglieder der Habsburgerfamilie, so wird kein unparteiischer Mann, sei es im Inland oder im Ausland, das Ergebnis der Volksbefragung als den Ausdruck des wirklichen Volkswillens anerkennen können.

Sollte die Restauration auf einer solchen Grundlage aufgebaut werden, so wird sie gewiß nicht von Bestand sein und nicht Segen, sondern Unjegen über Volk, Land und nicht zuletzt über die zurückgerufene Dynastie bringen. „Die Wahrheit über alles!“ soll und muß auch hier die Losung der Regierung sein, die heute oder morgen unser Volk in die Lage versetzen will, sich zu dieser hochbedeutungsvollen Frage zu äußern.

Soll mit der Rückrufung des Kaiserhauses ein auch gegen Stürme und Widerwärtigkeiten aller Art gefester Bau aufgestellt werden, so müssen, abgesehen von den erwähnten innenpolitischen, durch das freie Bekenntnis des Volkes in seiner Mehrheit gegebenen Bekenntnisses zur monarchistischen Verfassung, auch außenpolitische Voraussetzungen gegeben sein.

Dies ist nun nicht der Fall, die gegenteiligen Berichte und Versicherungen der legitimistischen Führer entsprechen nicht den Tatsachen. Die Hoffnungen der Drahtzieher der Restaurationsbewegung, durch Verzichtserklärungen im Namen des künftigen kaiserlichen Regiments auf R e v i s i o n s f o r d e r u n g e n und durch die Versicherung, die Restauration auf Ö s t e r r e i c h beschränken zu wollen, das restaurationsfeindliche Ausland milder stimmen zu können, erfüllten sich mit nichts.

Das Ausland weiß nur zu gut, daß sich auch heute noch die von Oberst Wolff geführte und im „Kaisertreuen Volksverband“ zusammengeschlossene Minderheit der österreichischen Legitimisten zu einem großösterreichischen Programm bekennend; es hat auch nicht vergessen, daß der heute geschäftsführende Obmann des „Eisernen Ringes“, Wiesner, vor nicht zu langer Zeit erst aus einem schwarz-gelben Saulus ein rot-weiß-roter Paulus geworden ist.

Man traut diesen Versicherungen schon im Hinblick auf die Restaurationsfrage in Ungarn nicht recht, wo Otto von Habsburg als „ungarischer Erbprinz“ auftritt und seine Partisanen ebenso wie in Österreich arbeiten läßt.

Der Widerhall, den die grundsätzlichen Erörterungen der „Wiener Zeitung“ vom 10. und die Worte Bundeskanzlers von Schuschnigg vom 14. Februar über die Wiedherstellung der Monarchie im Ausland fanden, lassen von einem Nachlassen dieses Widerstandes wahrlich nichts verspüren.

Die Kleine Entente beharrt geschlossen auf ihrem B e t o gegen die Rückkehr der Habsburger. Am 17. Februar gab die außenpolitische Kammerkommission in Frankreich in einer Beratung, die sich auch mit der Möglichkeit einer Habsburger-Restauration beschäftigte, der Meinung Ausdruck, daß Paris in dieser Frage die gleiche ablehnende Haltung einnehmen müsse wie Belgrad, Bukarest und Prag. Auch England, das den Versicherungen der Legitimisten nach den Restaurationswünschen freundlich gesinnt sein soll, zeigte dem monarchistischen Auswendling Wiesner, der in den letzten Tagen in London den Boden für einen Empfang Erzherzog Ottos durch König George VI. ebnen wollte, Blättermeldungen zufolge eine kalte Schulter.

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die Kenntnis über diese Stimmung und Einstellung eines für die Zukunft Österreichs bedeutsamen Teiles des Auslandes dafür Gewähr bietet, daß die sich ihrer Verantwortung gegenüber Volk und Land vollbewußte Wiener Regierung zu verhindern wissen wird, daß sich die politischen Bestrebungen einer verschwindenden Minderheit zum Schaden der österreichischen Allgemeinheit auswirken. Observator alpinus.

Kauft österreichische Waren!

Nachrichten.

Deutschlands Beteiligung an der Erschließung Abessinien. Annähernd 70 deutsche Firmen werden in Gemeinschaft mit italienischen Gesellschaften an die wirtschaftliche Erschließung Abessinien gehen.

Was NIVEA-CREME für Ihre Haut bedeutet, das merken Sie erst richtig bei der Hausarbeit.

baugesellschaften. Eine weitere Gruppe unter Führung der I.G. Farben umfaßt mehr als 20 Unternehmungen, unter denen sich mehrere kleinere Schiffahrtsgesellschaften befinden.

Sarraut über den deutschen Kolonialanspruch. Der ehemalige französische Ministerpräsident Albert Sarraut, der vierzehn Jahre in der französischen Kolonialverwaltung in Indochina verbracht hat und mehrmals Kolonialminister war, veröffentlicht in der Wochenschrift „Marianne“ einen ausführlichen Artikel, in dem er zu den deutschen Kolonialforderungen Stellung nimmt.

Attentat auf Bizetkönig Graziani. In Addis Abeba ist von Eingeborenen auf den Bizetkönig Marshall Graziani ein Attentat verübt worden. Der Bizetkönig wurde leicht verletzt. Anlässlich einer Feier drängte sich eine Gruppe eingeborener Individuen zum Bizetkönig und seinen Begleitern und warf einige Handgranaten.

Wie Dr. v. Wiesner die Restaurationsfrage sieht. Die Pariser Zeitung „Le Jour“ veröffentlicht einen bemerkenswerten Bericht des Legationsführers Dr. v. Wiesner über den angeleglichen Stand der Restaurationsfrage. In dem Bericht heißt es u. a.: Vom innenpolitischen Standpunkt aus ist die Habsburgerfrage als „gelöst“ zu betrachten.

Der Bundesrechnungsschluß 1936. Die Aufstellungen für den Bundesrechnungsschluß 1936 liegen, wie die „N.Z.Z.“ meldet, nunmehr in den Schätzungsziffern vor. Es zeigt sich, daß die Einnahmen um etwa 5 1/2 Millionen Schilling größer waren als die Ausgaben.

Der deutsche Vulkan.

Der englische Seelord Winston Churchill schreibt in seinem Kriegserinnerungswerke „Weltkriess“: „Seit Menschengebenten hatte man keinen solchen Kraftausbruch erlebt, wie den des deutschen Vulkans.“

legt die Seeblockade konnten mehr als 50 Monate nichts erreichen. Kleine Nationen wurden überrannt und ein riesiges Reich in nicht mehr erkennbare Trümmer geschlagen. Fast zwanzig Millionen Menschen vergossen ihr Blut, bevor das Schwert der schreckenvollen Faust entwunden werden konnte.

Lebensmittelteuerung und Bevölkerungspolitik.

80 v. H. der österreichischen Bevölkerung unter dem steuerpflichtigen Mindesteinkommen.

Auf der Hauptversammlung der österreichischen Gesellschaft für Bevölkerungspolitik in Wien sprach Frau Marie Hoheisel als Präsidentin des Bundes der österreichischen Frauenvereine. In ihren Ausführungen über den Einfluß der Lebensmittelteuerung auf Eheschließung und Geburten führte sie aus: Eines der Haupthindernisse für die Eheschließungen sind die Einkommensverhältnisse.

Wiener Messe.

Die heurige Wiener Frühjahrsmesse findet in der Zeit vom 7. bis 14. März statt. Wiederum stellt die österreichische Wirtschaft ihre Qualitätserzeugnisse zur Schau und erbringt den Beweis dauernden Fortschrittes auf allen Gebieten der Gebrauchsmittelherzeugung.

Wieder „Rittmeister“ Bildstein.

Vor dem Einzelrichter beim Landesgericht Wien I hat sich der ehemalige Gutsbesitzer Anton Josef Bildstein wegen Verbrechen des Betruges zu verantworten. Der Strafantrag legte ihm Zehnpfanderei in Wiener Lokalen zur Last.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.



Das hätte ich tatsächlich nicht geglaubt.. nämlich, daß Henko allein durch's Einweichen soviel Schmutz löst! Ja... man muß einmal darauf achten, wie so ein Einweichen mit Henko wirkt! Ohne Mühe und Plage, dabei schonend für die Wäsche, löst Henko über Nacht den hartnäckigsten Schmutz. Das ist wirklich eine Arbeits-erleichterung, über die man sich freuen kann.

Henko macht das Waschen leicht!

Gutsherr Ende September 1931 in seinem Schlafzimmer tot aufgefunden wurde — die Leichenöffnung ergab, daß Baron Drajsche durch ein Narkotikum den Tod gefunden hatte — entstand ein Verdacht gegen Bildstein, der verhaftet und dem Kreisgericht St. Pölten eingeliefert wurde.

Schafflers Wettervorhersage für März 1937.

In seinen Wärmeverhältnissen sehr wechselvoller Monat, zeitweise sehr stürmisch, von starken Niederschlägen begleitet. Ötern wahrscheinlich stürmisch, naßkalt. Um den 5. und 8. bei mäßigem Temperaturanstieg windiges Niederdrucksgebiet. Darauf Besserung und Erwärmung, um den 12. und 16. März windig bis stürmisch, veränderlich, kälter. Bald nach Beginn des dritten Drittels Besserung und Erwärmung. Etwa um den 25. März Wetterverschlechterung. Karfreitag wahrscheinlich Regen. Ende des Monats Besserung und Erwärmung zu erwarten.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* Geboren wurden: Am 4. Februar ein Mädchen Ingeborg Florentine des Herrn Roman Mayerhofer, Schlosser, hier, Stad im Eisen 1, und der Frau Rosa geb. Schramböck. — Am 17. Februar ein Mädchen Elfriede des Herrn Leopold Böck, Elektriker, hier, Weyrerstraße 94, und der Frau Juliana geb. Welfer.

* Auszeichnung des akadem. Malers Sergius Paufer. Die Stadt Budapest hat anlässlich der durch die Gesellschaft zur Förderung österreichischer Kunst im Ausland veranstalteten Ausstellung die hauptstädtliche goldene Verdienstmedaille dem Künstler Sergius Paufer verliehen.

* Spartasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs. (Am 1. März 1937 sind die Schalter der Spartasse für den Parteienverkehr nachmittags von 2 bis 1/4 Uhr geöffnet.)

* Dank. Die Direktion der Bundesrealschule in Waidhofen a. d. Ybbs sieht sich veranlaßt, da es im einzelnen nicht möglich ist, auf diesem Wege allen Schülereltern, die durch ihre opferwilligen Spenden die Abhaltung der Stimmwoche ermöglicht haben, im Namen aller Beteiligten herzlich zu danken.

* Tätigkeitsbericht des allg. öffentl. Krankenhauses für 1936. Im Berichtsjahre wurden 1853 Kranke aufgenommen. Gestorben sind 131 (73 männlich, 58 weiblich, 8 Totgeburt). Anzahl der Entbindungen 52. Anzahl der durchgeführten Operationen 1083. Durchschnittliche Behandlungsdauer 18,6 Tage. Durchschnittlicher täglicher Krankenstand 94,4. Die eigenen Einnahmen der Anstalt betragen S 245.390,68, die Ausgaben der ordentlichen Geburten S 242.737,67, der gesamte kassamäßige Umsatz betrug S 529.419,52.

*** Der Klassenabbau.** Auf unsere letzte Mitteilung über die Auflassung der zweiten Klasse der Knabenvolkschule sind uns zahlreiche zustimmende Nachrichten zugekommen, die alle über diese Maßnahme ihre Entrüstung äußern. In der Angelegenheit hat sich bis nun nichts geändert, doch besteht die Möglichkeit, daß die Anordnung doch wieder rückgängig gemacht wird. Wie wir erfahren haben, plant jedoch die Elternschaft eine energische Protestaktion. Hoffentlich sind die Proteste von Erfolg begleitet und entschließt man sich maßgebenden Ortes, dem Wunsche der Eltern zu entsprechen.

*** Luftschutzbund, Ortsgruppe Waidhofen, und Segelfliegergruppe Waidhofen a. d. Ybbs. — Voranzeige.** Die beiden Ortsgruppen veranstalten gemeinsam vom 6. bis 9. März in der städt. Turnhalle in Waidhofen a. d. Ybbs eine Ausstellung. Ausgestellt werden: Verschiedenes Aufklärungsmaterial über den Luftschutz, Lehrtafeln, Gasmasken, drei Gleitflugzeuge, ferner unter Mitwirkung der Schulen viele von unserer Jugend hergestellte Flugzeugmodelle. Am Samstag den 6. März um 4 Uhr nachmittags erfolgt die Eröffnung der Ausstellung durch einen Vertreter des Österr. Luftfahrtverbandes, anschließend die Taufe zweier von den Waidhofener Segelfliegern hergestellter Apparate. Am Samstag, abends 8 Uhr, findet im Saalekranzsaal ein gemeinsamer Vortrag mit Lichtbildern und Filmen über Luftschutz und Segelflug statt. Näheres

Gewerbe- und Zunftwesen.

Mitglieder-Hauptversammlung der Friseur. Die Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs der n.ö. Friseurzunft hielt am Montag den 22. Februar 1937 um 14 Uhr im Großgasthof Hierhammer zu Waidhofen a. d. Y. eine Mitgliederhauptversammlung ab, zu welcher Landeszunftmeister Rudolf Morwitzer erschienen war. Als Gäste nahmen an der Versammlung teil: Bezirkszunftmeister Habiger aus Amstetten und Landesgewerbeamt Karl Leimer aus Waidhofen a. d. Ybbs. Bezirkszunftmeister Fritsch Waas führte den Vorsitz der Versammlung und gab einen Tätigkeitsbericht der Bezirksleitung seit ihrem Bestande. Hierauf folgten die sachlichen und mit Interesse verfolgten Ausführungen des Landeszunftmeisters Morwitzer, welcher durch sein Referat entsprechende Aufklärungen gab und sich das Vertrauen aller Mitglieder zweifelslos erworben hat. Bezirksgewerbeamtsekretär Fritsch Cerny sprach in verständlicher Art über Steuerfragen, verschiedene Fragen des Gewerbes und über den Berechtigungsumfang der Friseur. Von der Mitgliederversammlung wurde beschlossen, an Samstagen und an Tagen vor Feiertagen um 20 Uhr die Geschäfte zu schließen. Dieser Beschluß ist bindend für alle Friseur der Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs. Bisher konnte bis 9 Uhr offengehalten werden. Die p. t. Kunden werden gebeten, von diesem Beschluß auch Kenntnis nehmen zu wollen. — In den Waidhofener Geschäften war die 20-Uhr-Sperre bisher schon üblich. Dieser Beschluß wird sich nun praktisch in den übrigen Orten auswirken.

Konstituierung der Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs der n.ö. Friseurzunft. Im Anschluß an die Versammlung nahm der Landeszunftmeister die Konstituierung der Bezirksleitung vor. Er erklärte die Aufgaben und den Wirkungsbereich der Mitglieder der Bezirksleitung, wie die Verantwortung, welche mit diesem Amte auf den einzelnen übergeht. Zum Schluß gelobten alle Mitglieder mit Handschlag dem Zunftmeister, ihre Aufgaben im Sinne des ständischen Staats und der gewerblichen Bestimmungen zu erfüllen. Der Bezirksleitung gehören an: Fritsch Waas, Bezirkszunftmeister; Franz Krejcarek, Bezirkszunftmeisterstellvertreter; Johann Fohringer, Richard Kiedl, Ludwig Gruber, Mitglieder der Bezirksleitung.

Tischlerversammlung in Waidhofen a. d. Ybbs. Sonntag den 21. Februar hatte die Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs der n.ö. Tischlerzunft ihre Mitglieder zu einer Hauptversammlung versammelt. Bezirkszunftmeister Georg Berger konnte begrüßen den Bezirksgewerbeamtsohmann Eduard Sonneck, Landesgewerbeamt Karl Leimer, Bezirksgewerbeamtsekretär Fritsch Cerny und alle erschienenen Mitglieder. Landeszunftmeister Walter hatte sich entschuldigt, da er am Kommen verhindert war. Bezirkszunftmeister Berger gab einen ausführlichen und genauen Tätigkeitsbericht der Bezirksleitung seit ihrem Bestande und dankte auch dem bisherigen Genossenschaftsvorsteher Höbarth für die seinerzeitige Führung. Der Tätigkeitsbericht wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Bezirksgewerbeamtsohmann Sonneck sprach über Mindestpreise und empfahl diese auf das Beste zur Nachahmung und Beschlußfassung. Den zweiten Punkt der Tagesordnung bestritt Gewerbeamtsekretär Fritsch Cerny, welcher das Zunftwesen und das Gewerbeamt erläuterte sowie über den Berechtigungsumfang der Tischler und in klarer, allgemein verständlicher Weise auch über Steuerfragen referierte. Die Versammlung zeitigte eine allgemeine Aussprache, welche als befriedigend bezeichnet werden kann. Über verschiedene Anfragen gaben der Bezirkszunftmeister und der Sekretär noch Aufklärungen und wurde die Versammlung um 12.30 Uhr geschlossen, nachdem sie um 10 Uhr im Brauhaussaal Tax begonnen hatte.

Fleischhauer- und Fleischerzunftversammlung. Am Dienstag den 2. März hält die Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs der n.ö. Fleischhauer- und Fleischerzunft zu Waidhofen a. d. Ybbs im Gasthof Josef Hierhammer am Dr. Dollfuß-Platz um 13 Uhr eine Mitgliederhauptversammlung ab, zu welcher der Herr Landeszunftmeister Kammerat Friebl sein Erscheinen zugesagt hat und ein Referat über aktuelle Tagesfragen halten wird. Den Mitgliedern sind gebenderte Einladungen für diese Versammlung mit Bekanntgabe der Tagesordnung bereits zugegangen.

Gesellenprüfung der Schuhmacher. Am Sonntag den 21. Februar 1937 wurde in Waidhofen a. d. Ybbs am Gewerbeamtsekretariat eine Gesellenprüfung abgehalten, welcher sich unterzogen haben: Karl Neumüller, Waidhofen; Ludwig Gruber, Großhofen; Ferdinand Eder, Waidhofen. Die Klassifikation durch die Prüfungskommission, der auch ein Gehilfenbesitzer angehörte, ergab bei jedem Kandidaten ein einstimmiges „sehr gut“. Am Schluß der Prüfung nahm der Herr Bezirkszunftmeister Josef Neumüller die Zeugnisverteilung vor und richtete herzliche Worte an die neuen Gesellen. Es hielten noch Ansprachen der Gehilfenvertreter Ferdinand David und der Sekretär des Bezirksgewerbeverbandes Fritsch Cerny.

Meisterprüfung der Schuhmacher. Der am 15. und 16. Februar zu Waidhofen abgehaltenen Meisterprüfung im Schuhmacher-gewerbe durch die Bezirksleitung der n.ö. Schuhmacherzunft in Waidhofen haben sich unterzogen: Toni Hochmayer (für Schuhoberteile), Waidhofen; Leonhard Wehberger, Großhofen; Karl Heigl, Hainelgraben, Ybbis. Beim theoretischen Prüfungsteil am 16. Februar war Bezirkszunftmeister Herr Josef Neumüller, welcher zugleich Kommissionsvorsitzender war, und Bezirksgewerbeamtsekretär Herr Fritsch Cerny anwesend. Die Prüfungskommission konnte auf Grund der bestandenen Prüfung alle drei Kandidaten zu Meistern ernen. Am Schluß hielten der Bezirkszunftmeister und der Gewerbeamtsekretär entsprechende Ansprachen, die diesen wichtigen Lebensabschnitt würdigten. Die neuen Meister seien herzlichst beglückwünscht.

ist aus der nächsten Folge, wie auch aus den Anschlagzetteln und Einladungen zu ersehen.

*** Französischer Sprachkurs des Volksbildungsvereines.** Dem Volksbildungszweigverein Waidhofen a. d. Ybbs ist es gelungen, auch für die Veranstaltung eines französischen Sprachkurses eine geeignete Lehrkraft zu gewinnen. Der Verein beginnt ab 4. März in der Bundesrealschule einen französischen Sprachkurs für Vorgefertigte. Kurszeit Montag und Donnerstag von 6 bis 7 Uhr abends im Lehrzimmer der 6.a Klasse der Realschule. Kursleiter Herr Prof. Dr. Josef Kollroß. Die Kursbeiträge sind die gleichen wie im englischen Sprachkurs des Vereines. Monatsbeitrag 3 S., Mitglieder des Volksbildungszweigvereines zahlen 2 S., Erwerbslose 1 S. Anmeldungen für diesen Kurs werden Montag den 1. März von 1/6 bis 1/7 Uhr in der 6.a Klasse der Bundesrealschule entgegen genommen.

*** Vom Gemeindefest.** In einer unserer letzten Folgen konnten wir die Liste der von der Hauptgruppe der B.Z. im Einvernehmen mit den Berufsständen vorgeschlagenen Mitglieder des neuzubildenden Gemeindefestes unserer Stadt veröffentlichen. Es wurde damals von maßgebenden Kreisen versichert, daß auf Grund dieser Liste der neue Gemeindefest bestellt werde. Und zwar wurde ein Termin von nur einigen Tagen genannt. Die erwartete Ernennung des Gemeindefestes erfolgte nicht. Es wurden weitere Termine genannt, aber auch diese brachten das erwartete Ereignis nicht. Im Gegenteil, es wurde bekannt, daß die Vorschläge der B.Z., die auch die Zustimmung der Vertreter des Gemeindefestes gefunden hatten, in Wien wieder nicht angenommen wurden und daß einige Mitglieder der Liste abgelehnt wurden. Nun sollen dem Vernehmen nach noch weitere Mitglieder abgelehnt worden sein und die Bildung des Gemeindefestes ist dadurch wieder in die Ferne gerückt. Die Angelegenheit gleicht schon einer endlosen Seeschlange und dürfte wohl in Österreich einzig dastehen. Man sagt im Volksmund nicht mit Unrecht, Waidhofen sei eine eigene Republik, und das Wort vom „Nagelstich“ entbehrt auch nicht der Berechtigung. Im übrigen glauben wir, liebe man der hiesigen Hauptgruppe der B.Z. die Entscheidung, würde eine der Bevölkerung zugewandte Lösung schon gefunden worden sein. Es geht um Belange, die uns, unsere geliebte Stadt Waidhofen, unsere Heimat betreffen und es besteht wohl bei der überwiegenden Mehrheit unserer Bevölkerung der Wunsch, daß das Wohl derselben über alle persönlichen und anderen Interessen geht. Sollte es dennoch nicht möglich sein, eine Lösung zu finden, so wäre es besser, den derzeitigen Stand zu belassen, der die Stabilität und Ordnung der Gemeindeführung verbürgt.

*** Familienabend.** Sonntag den 7. März findet im Gasthof Stumjohl ein Familienabend statt, zu dem alle Gäste und Freunde herzlichst eingeladen sind.

*** Freiw. Feuerwehr der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.** Wir machen unsere verehrlichen unterstützenden Mitglieder aufmerksam, daß in allernächster Zeit die Einhebung der Mitgliedsbeiträge für das Jahr 1937 erfolgt und ersuchen höflichst, unser Sammelorgan nicht abzuweisen, da die Feuerwehr dringender als je der größten Unterstützung bedarf. Es ist ja ohnehin ein ganz geringer Jahresbeitrag der unterstützenden Mitglieder gegenüber den Opfern der ausübenden Feuerwehrmänner, welche sich ein ganzes Jahr hindurch in der uneigennützigsten Weise dem freiwilligen Dienste widmen. Wollen wir aber mit der Zeitzeit Schritt halten, so müssen wir uns in jedem Belange vervollständigen und für jede Gefahr gerüstet sein. Es ergeht an die unterstützenden Mitglieder die dringende Bitte, durch die Leistung ihres Beitrages die Bestrebungen der Wehr zu fördern. Mit der Durchführung der Einkassierung wird unser Rottenführer Herr Fritsch Schreyer d. A. betraut. Gleichzeitig beehren wir uns, den p. t. Hausbesitzern bekanntzugeben, daß auch die Feuerbebau nach den Satzungen der n.ö. Feuerpolizeiordnung durchgeführt wird und wollen die Besitzer von Realitäten dafür Sorge treffen, daß Beanstandungen, welche zu einer Anzeige Anlaß geben würden, vermieden werden.

*** Fremdenverkehrsverein.** Die diesjährige Hauptversammlung des Fremdenverkehrsvereines Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung findet am 6. März um 8 Uhr abends im Großgasthof Hierhammer statt. Alle Mitglieder und jene, die am Fremdenverkehr in irgendeiner Art interessiert sind, werden hiezu eingeladen.

*** Deutscher und Österreichischer Alpenverein.** (Hauptversammlung.) Die Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. Ö. Alpenvereines hält ihre diesjährige Hauptversammlung am Dienstag den 9. März um 8 Uhr abends im Sonderzimmer des Gasthofes Alois Köhrer, Starhembergplatz, ab und ersucht die Mitglieder um zahlreiches und pünktliches Erscheinen. Bezüglich Tagesordnung wird auf die noch zur Versendung kommenden Einladungen verwiesen. — (Lichtbildervortrag. — Voranzeige.) Wie alljährlich beabsichtigt die Sektion auch heuer einen Lichtbildervortrag zu veranstalten und hofft als Vortragenden einen Teilnehmer der zweiten Begehung der Matterhorn-Nordwand zu verpflichten, der von dieser Begehung berichten soll. Dies als Voranzeige. — (Skifurs.) Der Skifurs wird am Samstag den 27. und Sonntag den 28. Februar wieder fortgesetzt und ist Treffpunkt und Zeit unverändert. Siehe Anschlagtafeln.

*** Mitglieder des Waidhofener Winterportklubs siegen auswärts.** Vergangenen Sonntag beteiligte sich eine größere Anzahl Mitglieder des Winterportklubs Waidhofen a. d. Ybbs mit Erfolg bei auswärtigen Rennen. In Ybbis siegte beim Prochenberglauf bei den Jungmannen Ludwig Spreitzer mit der Tageszeitung von 8 Min. 39.8 Sek. In der allgemeinen Klasse siegte Franz Angerer mit 9 Min. 17 Sek. und Sepp Neuwel konnte mit 10 Min. 20.3 Sek. den dritten Platz belegen. In Ladenhof belegte

Fritz Hummer im Springen den 3. Platz. Franz Gruber konnte in der Altersklasse 1 den Abfahrtslauf und den Torlauf gewinnen. Im Torlauf wurden Zwickler und Raberger mit gleicher Zeit Dritte.

*** Kameradschaftsverein ehem. Krieger. — Kameraden, Achtung!** Wie bereits mitgeteilt, findet am Sonntag den 28. Februar um Punkt 2 Uhr nachmittags im Brauhaus Tax (Frank) die diesjährige Hauptversammlung statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Neuwahl des gesamten Ausschusses und es wird daher ganz besonders auf die Wichtigkeit der Teilnahme aller Vereinsmitglieder aufmerksam gemacht. Besondere schriftliche oder andere Einladungen ergehen nicht! Bei der diesjährigen Hauptversammlung werden nicht nur die Neuwahlen durchgeführt, welche jahungsgemäß für drei Jahre Gültigkeit haben, sondern es wird auch zum erstenmal unser altbekannter Kamerad Hans Höller als neugewählter Präsident des Kriegerlandesbundes für Niederösterreich bei uns erscheinen und uns das Programm seiner Tätigkeit in den kommenden Jahren entwickeln. Mit ihm werden uns noch einige liebwerte Kameraden aus Amstetten besuchen. Es ist daher unerläßliche Pflicht, am Sonntag den 28. Februar um Punkt 2 Uhr nachmittags im Brauhaus Tax zur Generalversammlung zu erscheinen. Vor der Generalversammlung von 1 bis 2 Uhr ist Einzahlung der Mitgliedsbeiträge.

*** Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs des n.ö. Haus- und Grundbesitzerverbandes.** (Voranzeige.) Die Ortsgruppe hält am Sonntag den 14. März um 1/3 Uhr nachmittags im Gasthofe Hierhammer ihre diesjährige Hauptversammlung ab, worauf alle Hausbesitzer Waidhofens und Umgebung, ob Mitglied oder nicht, schon heute aufmerksam gemacht werden. Alles Nähere aus den Einladungskarten.

*** Tontino Hieb.** Zwei Tage! Samstag den 27. Februar, 2. 1/5, 3/4 und 9 Uhr, Sonntag den 28. Februar, 2. 1/5, 3/4 und 9 Uhr: „Bergig mein nicht!“ Ein prachtvoller, ganz großer Tonfilm, welcher in der ganzen Welt einen Rekordfolg erzielte. Hauptdarsteller: Der berühmte Opernsänger Beniamino Gigli, der kleine Peter Bosse (bekannt aus „Schlußakkord“), Magda Schneider, Curt Weßpermann u. a. Jugendvorstellungen Samstag um 2 und 1/5 Uhr.

*** Der Krailhof versteigert.** Der Besitz Kraihof, der Familie Fleischanderl gehörig, wurde am 17. ds. versteigert. Der Besitz wurde von der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs um das geringste Gebot von S 69.047.— erstanden. Der Schätzwert betrug S 103.520.— Zum Verwalter des Besitzes wurde das Direktionsmitglied der Sparkasse Herr Engelbert Kerschbaum, Bürgermeister von Zell-Atzberg, bestellt.

*** Todesfall.** In Ober-Rohrendorf bei Krems ist am 21. ds. nach langem, schwerem Leiden Frau Rosalka Böcker geb. Maperhofer, Privat, Mutter des Oberlehrers i. R. Herrn Rudolf Böcker, Graz, im 86. Lebensjahre gestorben. Frau Böcker verbrachte viele Jahre bei ihrem Sohne in unserer Stadt und dürfte noch vielen aus dieser Zeit in bester Erinnerung sein. Wir entbieten Herrn Oberlehrer Böcker zu seinem schweren Verluste unsere innigste Teilnahme. Das Begräbnis fand am 23. ds. in Ober-Rohrendorf statt. R. I. P.

*** Todesfälle.** Im hiesigen Krankenhause starben: Am 11. Februar Herr Stefan Höllmüller, Wirtschaftsbesitzer in St. Leonhard a. W., im 65. Lebensjahre. — Am 8. Februar Herr Ignaz Wieser, Hilfsarbeiter, hier, Ybbischerstraße Nr. 3, im 70. Lebensjahre. — Am 19. Februar Herr Josef Niederhoyer, Bahnwärter in Gaslitz, im 54. Lebensjahre. — Am gleichen Tage Herr Alois Hirtenlehner, Pflegerling im hiesigen Altersheim, im 70. Lebensjahre. — Am 20. Februar Frau Ludmilla Fehring, Pfründnerin in Seitenstetten, im 55. Lebensjahre.

3 Haupttreffer bei Prokopp!

Am 18. Februar gewann das Prokopp-Los Nr. 9421 den Haupttreffer 4. Klasse B, S 60.000.— Auch die Haupttreffer 1. und 3. Klasse A fielen auf Lose der Geschäftsstelle J. Prokopp, Baden und Wien, 6. Bez.

*** St. Matthäus-Tag.** Am 24. ds. war der Matthäus-Tag, der in den Bauernregeln als Posttag von Bedeutung ist. So heißt es u. a.: „St. Matthäus kalt, die Kälte lang anhält.“ — Matthäus brichts Eis, hat er keins, so macht er eins.“ — „Tauf es vor und auf Matthäus, dann sieht es schlecht aus mit dem Eis.“ — „Nach St. Matthäus geht kein Fuchs mehr übers Eis.“ Im allgemeinen wäre für diesen Tag recht schönes Wetter zu wünschen, denn eine der bekanntesten Regeln sagt: „Was Matthäus und Sankt Peter macht, so bleibt es noch durch vierzig Nacht.“

*** Priv. Feuerschützengesellschaft. — Kapselgilde.** Das am 16. Februar im Gasthaus Hierhammer abgehaltene Kapselschießen vereinigte wieder eine größere Anzahl von Schützen, welche eifrig dem edlen Sporte huldigten. Schießresultate: Tiefschuß: 1. Holdhaus, 2. Dr. Fried. Kreise; 1. Josef Hierhammer, 2. Rittel. Jungschützen: Frl. Tilde Kubrnta und Herr Kallod. — Zu Ehren des vor kurzem dem Ehepaar Gundacker geborenen Tochterleins Sigrid veranstaltete die Kapselgilde am 23. Februar im Gasthofe Hierhammer ein äußerst gelungen verlaufenes Taufschießen, das von einer größeren Anzahl von Schützen besucht war und — wie man hörte — erst ziemlich spät endete. Das Ehepaar Gundacker hatte einige hübsche Preise gespendet und sei ihm hier vom Verein auf das herzlichste gedankt. Schießresultate: Festscheibe: „Sigrid“: 1. Rittel, 2. Urban, 3. Lang. Storchscheibe: 1. Lang, 2. Boucet, 3. Herr Gundacker, 4. Frau Gundacker, 5. Radmojer. Kreis-scheibe: 1. Herr Gundacker, 2. Dr. Fried, 3. Rosenzopf. Tiefschuß: 1. Urban, 2. Rappus, 3. Leimer. Jungschützen: Kreise; 1. Kallod, 2. Frl. Wildburger. Tief: 1. Frl. Kubrnta. Voranzeige: Simplizius-schießen am 2. März.

*** 1. Kapselschützengesellschaft.** Die Ergebnisse des Kapselschießens vom 22. ds. waren: Tiefschuß: 1. Bal. Rosenzopf, 86 Teiler; 2. Karl Schönhader, 119 Teiler; 3. Richard Rappus, 144 Teiler. Kreise: 1. Klasse: 1. Hubert Hojpas, 43 (46)/2; 2. Hans Hrabn, 42 (47); 46; 3. Franz Lattisch, 42 (46); 42. 2. Klasse: 1. Franz Boucet, 41 (42); 39, 38; 2. Dr. Fried, 41 (42); 39, 36; 3. Hubert Mitfatto, 40 (41). — Zu dem am Mon-

tag den 1. März stattfindenden Erstlingschießen unseres Schützenbruders Adi Gundacker ergeben gesonderte Einladungen. — Für das in der Zeit vom 12. bis 14. März stattfindende Gau- und gleichzeitige Festschießen aus Anlaß des 15-jährigen Bestandes sind die Vorarbeiten in vollem Gange. Die Einladungen gelangen dieser Tage zum Versand. In der nächsten Folge wird hierüber Genaueres berichtet.

* **Nivea-Creme erhält** — (Luft, Wind und Wetter zum Trotz) — die Jugendfrische der Haut. Herren verwenden sie gern vor dem Rasieren, da durch ihre Anwendung diese unangenehme Prozedur zum Vergnügen wird und das lästige Brennen der Haut fortfällt. Nivea-Creme sollte deshalb in keinem Hause fehlen.

* **Böhlertwerk.** (Kirchenbauverein.) Am Sonntag den 7. März findet um 3 Uhr nachmittags im Gasthause des Herrn Hans Kerstbaumers zu Lueg die Jahresberichterstattung und Rechnungslegung des Kirchenbauvereines Böhlertwerk-Gerstl statt. Die p. t. Mitglieder des Vereines, Freunde und Gönner unseres Gotteshauses werden hiemit höflichst eingeladen. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten!

* **Zell a. d. Ybbs.** Das Frei- und Festschießen des Alpinen Vereines „Edelweiß“ wurde am 21. ds. um 8 Uhr abends beendet und haben folgende Schützen Preise erreicht: 1. Sperl, 2. Kojenzopf, 3. Wechselaue, 4. Grahn, 5. Karl Leimer, 6. Ignaz Leimer, 7. Mener jun., 8. Breitter, 9. Hödl, 10. Fuchsbaue, 11. Grünberger, 12. Schröding, 13. Strohmaier, 14. Rainer, 15. Grill jun., 16. Reichenauer, 17. Gräsl, 18. Kametrierer, 19. Aigner, 20. Schmid. Tiefschußpreise erreichten: 1. Breitter, 0 Teiler; 2. Schlemmer, 1 Teiler; 3. Ignaz Leimer, 1 Teiler; 4. Grünberger, 1½ Teiler; 5. Karl Leimer, 1½ Teiler; 6. Wechselaue, 2 Teiler. Es wurden noch weitere 15 Kreisbeste gegeben. Wir danken allen Herren Schützen für ihr großzügiges Entgegenkommen sowie allen Freunden und Gönnern für die Bestenpenden. Schützenheil!

Amstetten und Umgebung.

— **Kirchenmusik** am 28. Februar. Klemens Maria Hofbauers Messe und Offertorium von Vinzenz Goller. Cantum ergo von August Wurich.

— **Bezirksfeuerwehrverband Amstetten.** Montag den 15. Februar fand um 9 Uhr vormittags im Gasthause Brandstötter in Amstetten die Kommandantenjagung statt. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch Bezirkskommandanten Hans Kolb folgten Tätigkeits- und Kassaberichte, sodann fand die Neuwahl statt. Infolge hohen Alters und aus Gesundheitsrücksichten legte Bezirkskommandant Kolb seine Stelle nieder. Die Neuwahl hatte folgendes Ergebnis: Bezirkskommandant Hauptmann Theo Lang, Amstetten; Bezirkskommandantstellvertreter Hauptmann Heinrich Hojfer, Viehdorf; Schriftführer Hauptmann Karl Tuna d. U., Amstetten; Bezirksverbandsbeiräte: Bürgermeister Hans Höllner, Landesfeuerwehrbeirat, Amstetten; Hauptmann Stejan Höfningger, Simelburg; Hauptmann Karl Rikinger, Steinschhart; Hauptmann Karl Sengstbratl, Mauer-Öhling; Hauptmann Alois Raßalt, Nieder-Wallsee; Hauptmann Johann Schabekberger, Ulmerfeld; Hauptmann Johann Wittinger, Neuhofen a. d. Y.; Hauptmann Josef Steinlesberger, Garaisfeld. Der scheidende Bezirkskommandant Herr Hans Kolb wurde einstimmig zum Ehrenbezirkskommandanten gewählt und sprach ihm aus diesem Anlaß Bezirkskommandant Theo Lang Worte der wohlverdienten Anerkennung für seine 15-jährige Tätigkeit im Dienste des Allgemeinwohlens im Namen der ganzen Versammlung aus. Gut Heil!

Ein guter Rat

Machen Sie einen Versuch mit Chlorodont. Wenn dann Ihre Zähne in wenigen Tagen blendend weiß aussehen und wie Elfenbein glänzen, werden Sie sich freuen, unseren Rat befolgt zu haben. Trotz starker Putzkraft greift Chlorodont den kostbaren Zahnschmelz nicht an, da der Pufferkörper dieser Zahnpaste weicher ist als der Zahnschmelz. Versuch überzeugt.



Bezirksbauernkammer Waidhofen a. Y.

Schlachtviehabsatz. Die nächsten Schlachtviehtransporte nach Wien-St. Marx erfolgen am Montag den 1. und am Montag den 8. März ab Waidhofen a. d. Ybbs, Althartsberg, Kröllendorf und Wallmersdorf. Anmeldungen nimmt Herr Hinterberger und die Bauernkammer entgegen.

Saattartoffelaktion. Die Herren Bürgermeister werden ersucht, Saattartoffelbestellungen sofort einzufenden. Nach Dienstag den 2. März können keine Bestellungen mehr entgegengenommen werden.

Futterbauaktion. Bestellungen von Grasmischungen zur Anlegung von Futterflächen werden auch anfangs März noch entgegengenommen. Es ist jedoch höchste Zeit, da später für eine rechtzeitige Auslieferung nicht mehr gesorgt werden kann.

Vieh- und Fleischabgabe. Auf mehrere Anfragen auch hier die Mitteilung, daß der Käufer eines Schlachtviehes oder Schlachtviehes nur dann berechtigt ist, die entfallende Vieh- und Fleischabgabe vom Kaufpreis abzuziehen, wenn sich der Verkäufer beim Verkauf des Tieres ausdrücklich damit einverstanden erklärt. Erfolgt der Abzug erst nachträglich vom bereits vereinbarten Kaufpreis, also ohne vorheriges Einverständnis des Verkäufers, dann macht sich der Käufer des betreffenden Schlachtviehes einer ungesetzlichen Handlung schuldig.

Geflügeltag in Kröllendorf. Wir machen heute schon aufmerksam, daß am Samstag den 20. März in Kröllendorf im Kurszimmer der Obstverwertungsgesellschaft ein Vortrag über Geflügelzucht stattfindet. Der Vortrag beginnt um 1/11 Uhr vormittags und dauert ungefähr 2 Stunden. Die Teilnahme ist kostenlos.

Murbodner Rinderzuchtgenossenschaft für den Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs. Bei dem am Dienstag den 2. März in Zell a. d. Ybbs stattfindenden Rindermarkt findet voraussichtlich ein Ankauf von schweren Schlachtochsen und von Zugochsen statt. Gleichzeitig bringen wir zur Kenntnis, daß weiterhin Nachfrage nach guten Zugochsen, 1300 bis 1500 Kilogramm schwer, besteht und verkäufliche Ochsen dieser Qualität beim Geschäftsführer der Genossenschaft am Sitz der Bauernkammer angemeldet werden können.

— **Ortsgruppe Amstetten des Reichsbundes der Haus- und Grundbesitzer Österreichs.** (Hauptversammlung.) Die Hauptversammlung der Ortsgruppe Amstetten des Reichsbundes der Haus- und Grundbesitzer Österreichs fand am Sonntag den 21. ds., nachmittags 3 Uhr, im Saale des Gasthofes Tödtl, Amstetten, statt. Obmann Pils eröffnete die Versammlung und begrüßte die zahlreich Erschienenen, darunter insbesondere die Herren des Gemeindetages Amstetten, den Berichterstatter Herrn Dr. Gattermann aus Krems, ferner die Herren Rechtsanwalt Dr. Dorn, Amstetten, Rechtsberater der Ortsgruppe Amstetten des Reichsbundes der Haus- und Grundbesitzer Österreichs, Obmann Bucheder und Schriftführer Sturany der Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs, Obmann Fritz Hoyer und Dauerböck, St. Valentin, Obmann Frz. Leberl von Ulmerfeld-Hausmening und Johann Rößterer von der Zahlstelle Blindenmarkt. Nach Berlesung und Genehmigung der Verhandlungsschrift erstattete der Obmann einen kurzen, spannenden Bericht über den nun dreißigjährigen Bestand der Ortsgruppe Amstetten und schloß diesem Rückblick einen Tätigkeitsbericht über die Zeit seiner Funktionsdauer an, welcher eine Übersicht über die geleistete umfangreiche Arbeit bot. Vizebürgermeister Otto Gözl entschuldigte die Abwesenheit des Herrn Bürgermeisters Höllner, der wegen Er-

UND DABEI SO GUT!

krankung an der Versammlung nicht teilnehmen konnte, beglückwünschte den Verein zu seinem dreißigjährigen Bestande und dankte ihm für die geleistete Arbeit. Er forderte die Hausbesitzer auf, nicht immer die Duldenden, sondern auch die Belangenden zu sein. Die Anfrage Herrn Leberls (Ulmerfeld) bezüglich Erhöhung des Preises für elektrisches Licht und für Wasserbezug wird von Herrn Vizebürgermeister Gözl ausführlich beantwortet und die jetzt notwendig gewordene Erhöhung dieser Gebühren in überzeugender Weise begründet. Nach Erstattung des Kassaberichtes durch Kassier Herr Franz Mayer — die Kassaabgarung wurde tadellos befunden und dem Kassier die Entlastung erteilt — wurden die erforderlichen Wahlen durchgeführt. Gewählt wurden: zum Obmann Johann Pils, Obmannstellvertreter Dr. Florian Handn, Schriftführer Hubert Reimann, Kassier Franz Mayer, Kassaprüfer Franz Swoboda und Alfred Hopperwieser. Referent Dr. Gattermann sprach sodann in auszeichneter Weise über die Lage des Hausbesitzers. Seinen vorzüglichen Ausführungen folgte die Versammlung mit gespannter Aufmerksamkeit. Er führte u. a. aus: Niemand denkt daran, einen Streit zwischen Hausbesitzern und Mietern zu entfachen, der doch fruchtlos wäre. Es gilt heute nicht einen Kampf von Person gegen Person, sondern den Kampf gegen einen Zustand, der längst überholt ist. Hausbesitzer, die in ihren Forderungen über das gerechte Maß hinausgehen, sind ebenso als Schädlinge zu bezeichnen wie jene Mieter, die umsonst wohnen wollen. Nicht dem Mieter gilt der Kampf, Hausbesitzer und Mieter gehören zusammen. Der Kampf gilt nur jenen, die schüren und Zwietracht schäffen wollen. Reicher Beifall lohnte den Redner. An der Wechselfrede beteiligten sich die Herren Dr. Dorn, Snj. Hintermayer, Kronsteiner, Demel und Bucheder (Waidhofen a. d. Ybbs), welche letzterer die Hausbesitzer zu treuem Zusammenhalten aufforderte. Mit Dankesworten an die Erschienenen und an den Herrn Referenten schloß Obmann Pils sodann die Versammlung.

— **Todesfall.** Am 20. Februar starb nach schwerem Leiden, jedoch unerwartet schnell Frau Marie Pösch, Tabaktrafikanterin und Hausbesitzerin, im 76. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis der Verbliebenen fand am 22. ds. unter zahlreicher Beteiligung am städt. Friedhofe statt. R. I. P.

— **Uraniafilm „Rüstareiter“** am Dienstag den 16. März als Vorführung des Volksbildungsvereines im Tonkino Baumann um 4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends.

— **Invaliden-Tonkino.** Freitag den 26. Feber bis Montag den 1. März der Ufa-Film „Waldwinter“ mit Hansi Knotek, Viktor Smaal, Ed. v. Winterstein. — Mittwoch den 3. und Donnerstag den 4. März: „Arzt aus Leiden in der Asche“ mit Albrecht Schönhals, Karin Hardt, Hans Söhlter und Gerda Maurus. Von Freitag den 5. bis Montag den 8. März: „Weiberregiment“, ein Ufa-Großfilm.

— **Schützenverein.** Einen recht lebhaften und fidelen Schützenabend konnten wir am 17. Februar verzeichnen. Nicht nur um den ideellen Erfolg der Bestleistungen im Schießen wurde gerungen, sondern es sollte nebenbei auch in einem Partischeschießen die sehr reale Frage entschieden werden, wer die bestellten und einhellig mit Andacht verzehrten Kranzfleischche zu betappen haben würde. Unter großem Hallo pakte manche „Kanone“, während mancher Bescheidene sich glänzend hielt, so daß es kaum ein Gratis-Kranzfleisch zu verzehren gab. Nachstehend die Ergebnisse des Kranzschießens: Tiefschuß: Franz Krenn, 45 Teiler. Kreise: 1. Josef Reisinger, 48; 2. Karl Kreis, 46; 3. Frz. Sattleder, 45, 44; 4. Franz Brandstötter, 45, 43; 5. Alois Ureschik, 44; 6. Anton Pircher, 41. Gewinner der Ehrenscheibe Anton Pircher.

— **Mauer-Öhling.** (Ehrenmitglied-Ernenennung.) Karl Kronberger in Galtberg, sowie den Bürgermeister der Gemeinde Mauer, Wirtschaftsbeiziger Herrn Karl Kronberger in Galtberg sowie den Bürgermeister der Gemeinde Öhling, Wirtschaftsbeiziger Herrn Alois Höllnersberger in Ebersöd, in Würdigung ihrer großen Verdienste um die Feuerwehr einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt.

— **Mauer-Öhling.** (Deutscher Schulverein Südmärk.) Die Ortsgruppe Mauer-Öhling des Deutschen Schulvereines Südmärk hält am Samstag den 3. April um 8 Uhr abends im Vereinslokale, Gasthaus Hüttmeier, ihre Jahreshauptversammlung ab, bei der als Vertreter der Hauptleitung in Wien Herr Ing. Koura über die deutsche Schularbeit sprechen wird. Mit der Versammlung ist auch die Feier des 30-jährigen Bestandes der Ortsgruppe, die Ehrung von Mitgliedern für 25- und 50-jährige Mitgliedschaft sowie ein prachtvoller Lichtbildervortrag über das Burgenland verbunden.

Aus Melt und Umgebung.

Melt. (90. Geburtstag.) Am 14. ds. konnte Oberlehrer i. R. Josef Böhm in recht guter geistiger und körperlicher Frische die Vollendung seines 90. Lebensjahres feiern. 1847 in Radmanns im Bezirke Zwettl geboren, kam er in jungen Jahren als Sängerknabe ins Stift Herzogenburg. Nach Abolvierung der Lehrerbildungsanstalt in St. Pölten fand er in verschiedenen Orten Verwendung und Anstellung als Lehrer, bis er im Jahre 1886 Oberlehrer in Pezentskirchen wurde. Seit 1912 lebt er im Ruhestande in Melt bei seiner Tochter Paula Bandt. Möge Oberlehrer Böhm, der ein beliebter Lehrer, eifriger Sangesbruder und tüchtiger Musiker gewesen ist, auch weiterhin ein schöner Lebensabend beschieden sein!

Melt. (Neuer Direktor des Elektrizitätswerkes.) Als Nachfolger des bisherigen Direktors des Elektrizitätswerkes der Stadt Melt, Ing. Wilhelm Santner, wurde auf Grund des Gemeindetagsbeschlusses vom 19. ds. Ing. Erich Weese, der seit mehreren Jahren in den Elektrizitätswerken der Stadt Krems angestellt war, mit einer Probezeit von zwei Jahren ausgenommen. Ing. Weese, der 32 Jahre alt ist, ist ein Sohn des verstorbenen Hofrates Weese, Vorstandes der Bezirkssteuerbehörde in Krems, und wird seinen neuen Dienstposten bereits anfangs März antreten. Um die durch die Kündigung freigewordene Stelle hatten sich nicht weniger als 28 Gesuchsteller beworben.

Aus Gaming und Umgebung.

Ladenhof am Stöcher. (Wintersportklub.) Am 21. Februar hielt der Wintersportklub Ladenhof seine diesjährige Großveranstaltung ab. Trotz einer Neuschneelage von 50 Zentimeter und andauerndem Schneetreiben konnte dank der guten Organisation der Abfahrts-, Tor- und Sprunglauf ohne jeden Unfall durchgeführt werden. 300 Besucher folgten mit größter Anteilnahme den Veranstaltungen. 16 Läufer waren zum Springen angetreten, das auf der neuen Josef-Appen-Schanze durchgeführt wurde. Bei der Siegereverklündigung wurde für die besten Leistungen eine Anzahl Anitedpreise und für die beste Leistung im Springen der Östcher-Ehrenpokal vergeben. Nachstehend die Ergebnisse: Abfahrtslauf, Jungmannen: 1. Frz. Wallner, Ladenhof, 8 Min. 13.2 Sek.; 2. a Hermann Rus, Ladenhof, 8 Min. 40.4 Sek.; 2. b Hermann Ortner, Ladenhof, 8 Min. 40.4 Sek. Allgemeine Klasse: 1. Walter Fiedler, S.W.S.K. Wien, 7 Min. 12.1 Sek.; 2. Anton Stangl, Hollenstein, 7 Min. 34.2 Sek.; 3. Alexander Göttlinger, Ladenhof, 8 Min. 7.2 Sek.; 4. Bernhard Meyer, Mariazell, 8 Min. 8.4 Sek. Altersklasse: 1. Franz Gruber, Waidhofen, 8 Min. 34.4 Sek. Torlauf, Jungmannen: 1. H. Ortner, Ladenhof, 1 Min. 5.4 Sek. (beste Zeit des Tages); 2. Hermann Rus, Ladenhof, 1 Min. 9.2 Sek.; 3. Engelbert Tröschler, Hollenstein, 1 Min. 11.1 Sek. Allgemeine Klasse: 1. Walter Fiedler, S.W.S.K. Wien, 1 Min. 7.2 Sek.; 2. Friedl Buder, Lunz, 1 Min. 9.1 Sek.; 3. a Leopold Zwettler, Waidhofen, 1 Min. 9.2 Sek.; 3. b Franz Raberger, Waidhofen, 1 Min. 9.2 Sek. Altersklasse: Franz Gruber, Waidhofen, 1 Min. 11.2 Sek. Springen (Bewertung nach Pntt.), Jungmannen: 1. Hermann Ortner, Ladenhof, 132.5 Pntt. Allgemeine Klasse: 1. Bernhard Meyer, Mariazell, 147.5 Pntt.; 2. Hans Hausl, Hollenstein, 129.9 Pntt.; 3. Fritz Hummer, Waidhofen, 125.7 Pntt.; 4. Alexander Göttlinger, Ladenhof, 100.2 Pntt. Klubfieger des Wintersportklubs Ladenhof wurde Alexander Göttlinger.

Radio-Programm

vom Montag den 1. bis Sonntag den 7. März 1937.

Montag den 1. März: 15.15: Jugendstunde. Welt der Jugend. Mit dem Rad durch Finnland und Lappland. 15.40: Esperantokurs. 16.05: Aus Tonfilmen. 16.55: Kleine Meister. 17.15: Niederösterreichs Gewerbe auf der Wiener Frühjahrsmesse. 17.25: Von der Weltkarte der Kirche. 17.45: Max Regger: Sonate für Violine und Klavier. C-Moll, Op. 39. 18.15: Wiener Premieren. 18.35: Es spricht Bundeskommissär für Kulturpropaganda Hans Hammerstein-Equard. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Mitteilungen der Bundesführung des österreichischen Jungvolles. 19.15: Köroghlu, der türkische Rinaldo Rinaldini. 19.40: Die österreichische Investitionsanleihe. Es spricht Bundeskanzler Dr. Kurt v. Schuschnigg. 19.55: Neues Leben. Mitteilung. 20.00: Länderverdingung. Voralberberg. 21.00: Orchesterkonzert. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Wunschkonzert. 23.30: Verlautbarungsdienst der Radio.

Dienstag den 2. März: 15.15: Kinderstunde. Diejel und ihre Brüder. 15.40: Stunde der Frau. 16.05: Unterhaltungsmusik. 16.45: Baftelstunde. 17.10: Österreichs Anteil an der Entwicklung der Photographie. 17.25: Liedervorträge. 17.45: Klavier-vorträge. 18.05: Die Chirurgie der Sinder. 18.30: Französisch für Vorgeschriftene. 18.50: Neues am Himmel. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Wir lernen Hausmusik. 19.25: Übertragung aus der Wiener Staatsoper. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Wiener Musik.

Mittwoch den 3. März: 15.15: Kinderstunde. Österreichisches Jungvolk. 15.40: Vom Schnee in den österreichischen Alpen. 16.05: Nachmittagskonzert. 16.55: Die Bedeutung der Wiener Messe für Gewerbe und Fremdenverkehr. 17.05: Aus dem Kunstleben. 17.20: Querschnitt durch das österreichische Musikschaffen der Gegenwart. Johanna Müller-Hermann, Hans Wagner-Schönfirk. 18.10: Zum Steuerbekenntnis. 18.35: Neuere Strömungen der evangelischen Theologie. 18.45: Handelspolitische Mitteilungen. 18.55: Neues Leben. Verlautbarungen. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Die Ausstellung Wlate und Turner in der Albertina. 19.25: Die österreichische Investitionsanleihe. 19.40: Aus Werkstatt und Bureau. 20.05: Bunte Klänge. 21.45: Das Feuilleton der Woche. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Kammermusik. 23.00: Schallplattenkonzert.

Donnerstag den 4. März: 15.15: Kinderstunde. Das Märchen des Monats (März). 15.40: Gemeinschaftsstunde der arbeitslosen Jugend. 16.05: Berühmte Künstler. 16.50: Was bringt die Wiener Frühjahrsmesse? 17.00: Gebanten über Land-schaftsmalerei. 17.20: Klavier-vorträge. 17.40: Wolfgang Ama-

deus Mozart: Konzert für zwei Violinen und Klavier D-Dur. 18.00: Verlautbarungen der Österreichischen Kunststelle. 18.05: Die Bundestheaterwoche. 18.15: Wissenschaftliche Nachrichten. 18.25: Die katholische Universität in Salzburg. 18.45: Stunde der Post. Vortragsreihe über Post, Telephon, Telegraph. Die Wiener Fernsprechanlagen. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Schneeberichte aus Österreich. 19.25: Lustige Gesangsvorträge. 20.00: „Anna Karenina“, Drama nach Tolstois Roman von Edmond Guiraud. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Wunschkonzert.

Freitag den 5. März: 15.40: Frauenstunde. Agnes Günther: Die Heilige und ihr Rarr. 16.05: Von unseren Klassikern. 16.55: Obstbau und Bienenzucht. 17.05: Werkstunde für Kinder. 17.25: Klänge aus Kärnten. 18.05: Sport der Woche. 18.15: Reisen in Österreich. 18.30: Wer kennt ihre Arbeit? Das Unfallkrankenhaus. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Kulturfilme in Österreich. 19.25: Operettenstunde. 20.30: Runterbunt. Zehn Minuten Unterhaltung. 20.40: Symphoniekonzert. Franz Schubert. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Unterhaltungskonzert. 23.30: Verlautbarungen der Kavag, Straßenbericht.

Samstag den 6. März: 15.15: Italienische Sprachstunde. 15.40: Chorkonzert. 16.25: Der wilde Christian Günther. 16.45: Die Handelsmessen. 16.55: Wunschkonzert. 18.10: Wir lernen Volkslieder. 18.25: Ein Monat Weltgeschichte. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Standardwerke der österreichischen Operette. Ein Zirkus. „Die Förster-Christi“, Operette von Georg Jarno. Anschließend: Tanzmusik. 21.45: Wir sprechen über Film. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Gesangsvorträge. 22.55: Englische Jazz.

Sonntag den 7. März: 9.45: Geistliche Stunde. 11.00: Für unser Landvolk. Pecher und Pecherbauern. 11.40: Zeitzeichen, amtliche Verlautbarungen. 11.45: Symphoniekonzert. 12.55 bis 14.20: Wunschkonzert. 15.00: Zeitzeichen, Mittagsberichte, Programm für heute, amtliche Verlautbarungen, Verlautbarungsdienst der Kavag. 15.15: Bücherstunde. 15.40: Ludwig van Beethoven: Streichquartett E-Moll, Op. 59, Nr. 2. 16.15: Pieder und Tänge der Slowenen. 16.40: Vom Forsthaus ins Waldrenier. 17.05: Alice Nittkens. Aus eigenen Werken. 17.30: Unterhaltungskonzert. 19.00: Zeitzeichen, Programm für morgen, Sportbericht. 19.10: Tonfreier. 20.10: Klavierkonzerte. 20.40: Die Ballade. 20.45: Sie hören heute... 21.10: Klassiker im Rundfunk. „Der Bramarbas“, ein Lustspiel des Plautus. 22.10: Abendbericht, Programm für morgen, amtliche Verlautbarungen, der Sport vom Sonntag. 22.30: Tanzmusik. 23.30: Verlautbarungsdienst der Kavag.

Wochenchau

Der bekannte Dichter **Karl Schönherr** beging dieser Tage seinen 70. Geburtstag. Seine bekanntesten Werke sind das Drama „Ede“, die Tragödie „Glaube und Heimat“, „Weibsteuerei“, „Volk in Not“ und „Der Judas von Tirol“.

In Bernau bei Wels versuchte der ledige Sattlergehilfe **Jungbauer** sein drei Monate altes außereheliches Kind dadurch zu töten, daß er dem Kinde **zerstampfte Glasplitter**

einflößen wollte. Das Kind schlug jedoch herum und verschluckte nur eine ganz geringe Menge des Glasstaubes, so daß eine gesundheitliche Störung nicht eintrat. Der Fall wurde dem Standgerichte angezeigt.

Der **Herzog von Windsor** hat sich zu einem kurzen Aufenthalt nach Kärnten begeben.

Die bekannte Schriftstellerin **Hedwig Courts-Mahler** beging dieser Tage ihren 70. Geburtstag. Sie lebt in einem kleinen Haus in Tegernsee. Courts-Mahler verdiente in ihrer Glanzzeit bis 40.000 Reichsmark im Monat.

Dieser Tage ist der beste und erfolgreichste Rutengänger Österreichs, **Oberst i. R. Karl Beigl**, gestorben. Oberst Beigl befaß als Rutengänger zur Auffindung unterirdischer Wasservorkommen internationalen Ruf.

Der Generalsekretär des Österreichischen Fußballverbandes in Wien, **Verbandskapitän Hugo Meisl**, ist im 55. Lebensjahre einem Schlaganfall erlegen.

Zwei italienische Ärzte haben ein neues **Heilmittel gegen Flektypus** entdeckt. Die neue Heilungsart bedient sich eines spezifischen Mittels, das in allen Fällen, in denen es angewandt wurde, die vollständige Genesung des Kranken mit sich brachte.

Die **Aspangbahn** ist in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Der Märzgehalt der Angestellten kann nicht mehr im vollen Umfange ausbezahlt werden.

Eine Wiener Großfirma hat für eine **Kindervorstellung** im Zirkus Busch 3000 Faschingskrapsen, die als Geschenke für die kleinen Gäste bestimmt waren, geliefert. Einer der großen Elefanten, die auf den Beginn ihrer Nummer warteten, entdeckte in einem Winkel eine Kiste, in der sich 1300 Faschingskrapsen befanden. Er hob den Deckel und verspeiste im Nu die Krapsen. Nun ist ein Streit darüber entstanden, wer die Faschingsjause des Elefanten bezahlen soll.

Der Chef der Univeritätsklinik in Köln, Professor von **Haberer**, führte an dem **Drang-Utan-Weibchen „Lotte“** des Kölner Zoo eine Blinddarmoperation durch. Das Tier hatte Eisenplitter geschluckt, die in den Blinddarm geraten waren. Die Operation gelang glänzend.

In Canosa (Bari) sind die Eheleute **Palmieri**, beide über neunzig Jahre alt, nach zweitägiger Krankheit an Grippe in derselben Stunde gestorben. Sie waren siebzig Jahre miteinander verheiratet.

Generalmusikdirektor **Felix von Weingartner** geht im Mai mit seiner Frau v. Weingartner-Studer als Gastdirigent nach Japan.

Bei **Sarmingstein** ist auf den Bahnkörper der Donauuferbahn eine Felsmauer abgestürzt. Auf dem Bahnkörper

blieben etwa 80 Kubikmeter Material liegen. Der Zugverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten.

Der **Nizam von Haiderabad**, der reichste Mann der Welt, veranstaltet anlässlich seines 25jährigen Regierungsjubiläums große Feierlichkeiten, die sich immer mehr zum prunkvollsten Schauspiel entwickeln, das Indien seit Menschengedenken gesehen hat. Bei einem Empfang der Gäste empfing der Nizam diese auf einem Thron von getriebenem Gold.

In **Berlin** wurde die **Internationale Autoschau** durch Reichkanzler **Hitler** feierlich eröffnet.

Das Fliegerpaar **Oberst Lindbergh** ist auf seinem Flug, der es über Italien, Ägypten, Arabien und Persien führte, in Karachi, Indien, eingelangt. Lindbergh will angeblich seinen Flug bis nach Australien in Abschnitten fortsetzen.

Die Gattenmörderin **Maria Belgo**, die in Brünn von einem Geschworenengericht freigesprochen wurde, hat zahlreiche Heiratsanträge erhalten.

Die Kosten für die **Kronungsfeierlichkeiten** in London werden vorläufig mit einer Million Pfund (etwa 25 Millionen österr. Schilling) angenommen.

Der **Herzog von Kent** ist in Wien eingetroffen.

In **Wien** ist der ehemalige Landbundabgeordnete **Felix Pfister** gestorben. Er war Präsident des Reichsbundes der Haus- und Grundbesitzer Österreichs.

In **Wien** ist der Major d. R. **Karl Gebauer, Edler von Langenkrön** im 97. Lebensjahre gestorben. Er war der letzte überlebende österreichische Veteran der Schlacht von Solferino (1859).

Über die abessinische Hauptstadt **Addis Abeba** und das umliegende Gebiet wurde das **Kriegsrecht** verhängt.

An der **Budapester und Fünfkirchner Hochschule** kam es zu **antisemitischen Kundgebungen**. Es wurde die Einführung des Numerus clausus gefordert.

Humor.

Kleine Übertreibung. „Und Sie haben keine Kinder, gnädige Frau?“ — „Leider nein. Ich kann auch keine bekommen.“ — „Aha. Ein organischer Fehler.“ — „Ja glaube, er ist vererbt. In unserer Familie ist Kinderlosigkeit schon seit mehreren Generationen die Regel.“

Göth und Goethe. Als Goethe ins Jenische kam, traf er nach einiger Zeit den Ritter Göth von Berlichingen und sagte: „Ei, ei, mein lieber Göth, schon tahtöpfig?“ — Da antwortete Göth ärgerlich: „Ist das ein Wunder, wenn man so oft an den Haaren herbeigezogen wird, wie ich?“

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Geschäftsübersiedlung! Der geehrten Bewohnerschaft von Zell, Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung gebe ich höflichst bekannt, daß sich mein

Damen-Modesalon

ab 1. März 1937 in Zell a. d. Ybbs, Hauptplatz 6

befindet. Ich werde auch ferner bestrebt sein, meine werten Kunden bestens zufriedenzustellen und erjuche um rege Inanspruchnahme.

Hochachtungsvoll

Maria Somasgutner, Kleidermacherin.

Offizielle Steyr-Verkaufsstelle

Hans Krölller, konz. Kraftfahrzeugmechaniker, Waidhofen a. d. Ybbs

Offizielle Steyr-Reparaturwerkstätte / Ersatzteile, Kugellager / Akku-Ladestation / Benzin, Öl, Pneus

Auf Wunsch jederzeit Vorführung aller Steyr-Typen gegen vorherige Anmeldung • Tel. 113

Haus für 5 Wohnparteien außer Mieterschutz, in Zell a. d. Ybbs billig zu verkaufen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 751

Geräumiges Lokal im Zentrum der Stadt für jede Art gewerblichen Betrieb, eventuell auch für Kino gut geeignet, preiswert zu vermieten. Näheres in der Verw. d. Bl. 750

Mädchen aus gutem Hause, ehrlich, sucht Stelle. Unter „Christi“ an die Verwaltung des Blattes. 753

Verkäuferin mit langjährigen Zeugnissen, welche auch im Häuslichen mithilft, sucht Stelle. Unter „Christi“ an die Verwaltung des Blattes. 752

Wirtschaft, Haus oder Geschäft

verkauft, tauscht oder kauft man durch den fast 60 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgem. Verkehrs-Anzeiger Wien I., Weiburggasse 26 / Keine Provision! Spesenfreier Beamtenbesuch

Wiener Messe

7. bis 13. März 1937

Technische und Landwirtschaftliche Messe bis 14. März

Luxus- und Gebrauchsartikelmesse / Möbelmesse „Gas im Haushalt“ / „Kunst im Handwerk“ Textil- und Bekleidungsmesse / Wiener Strickmode

TECHNISCHE MESSE UND BAUMESSE

Straßenbaumesse / „Der österreichische Bergbau“ / „Was Österreicher erfinden“ / Ausstellung der Österr. Tabak-Regie / Bürobedarfsmesse „Papier und Papierverarbeitung“ / „Der Realitäten-Vermittler und -Verwalter“ / Gewerbliche Kollektiv-Ausstellungen / Lebensmittel-Ausstellung

Internationale

AUTOMOBIL- UND MOTORRAD-AUSSTELLUNG

Land- und forstwirtschaftliche Musterschau mit Sonderschau „Das Ringen des Bauern ums tägliche Brot“

Bundesweinkost

MASTVIEHSCHAU: Vom 12. bis 14. März

Bedeutende Fahrpreis-Ermäßigungen!

Messeausweise zu 6 Schilling und Tageskarten zu 3 Schilling sind erhältlich bei den Handels- und Landwirtschaftskammern, den landwirtschaftl. und gewerblich. Organisationen, den Zweigstellen des Österr. Verkehrsbiros, ferner bei den durch Plakate ersichtlich gemachten Verkaufsstellen und bei der **Wiener Messe-A.G., Wien, 7. Bez., Messeplatz 1**, sowie bei der ehrenamtlich. Vertretung in Waidhofen a. Y.: Bezirksbauernkammer, Postf. 12.

Verbreitet unser Blatt!

Bezugsquellen-Verzeichnis

Empfehlenswerte Bezugsquellen

Bezugsquellen-Verzeichnis

Autoreparaturen, Autogarage, Fahrschule:

Hans Krölller, Starhemberg-Platz 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.

Baumeister:

Carl Desjonne, Dr. Dollfuß-Platz 18, Stadtbau- meister, Hoch- und Eisenbetonbau.

Friedrich Schrenk, Poststeinerstraße 24-26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmerei und Sägewerk.

Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:

Gottfried Bene, Waidhofen-Zell a. d. Ybbs, Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelschleifer.

Bäder:

Karl Piatys Witwe, Starhemberg-Platz 39, Dampfbäderei und Zuderbäderei.

Bekleidungsartikel:

Robert Schediwy, Schuhe, sämtliche Bekleidungs- artikel für Sport und Straße, Wäsche, Wirtwaren, Stoffe sowie Weißwaren.

Buchbinder:

Leopold Nitsch, Hörlergasse 3. Alle Bucheinbände und Kartonanagen.

Buchdruckerei:

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Vade, Pinsel:

Leo Schönheing, Filiale Starhemberg-Platz 35.

Delikatessen und Spezereien:

B. Wagner, Hoher Markt 9, Würst- und Selch- waren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant. Josef Wuchse, 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konjerven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und De- likatessenhandlung. En gros, en detail.

Farbwaren, Vade, Pinsel, Schablonen, sämtliche Materialwaren:

Josef Wolterstorfers Wwe., Starhemberg- Platz 11, Telephon 161. 1. Waidhofener Spe- zialgeschäft für Farbwaren, Sfarbenerzeug- ung mit elektrischem Betrieb.

Installateur:

Hans Blaschko, Starhemberg-Platz 41, Tel. 96. Wasserinstallation, sanitäre, Heizungs- und Pum- penanlagen, Spenglerei, Milch- und Küchen- geschirr, kupferne Kessel und Wasserschiffe, Eternit- Tischbeläge und Wandverkleidungen, Eternit- abluftrohre.

Licht- und Kraftinstallationen, elektrische:

Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Starhemberg-Platz.

Spezereien, Spirituosen, Süßfrüchte, Ole:

Josef Wolterstorfers Wwe., Starhemberg- Platz 11, Telephon 161.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer:

Verf.-A.G. (vorm. n.ö. Landes-Versicherungs- anstalten), Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung, Karl Kollmann, Ried- müllerstraße 7, Tel. 72.

„Wechselseitige Brandschaden und Janus“:

Allg. Versicherungsanstalt, Bez.-Insp. Josef Kitzl, Brudbach, Fernruf Böhlerwert 2. Amtstag in Waidhofen a. d. Ybbs jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr, Gasthof Köhrer.

Bremsen Sie ab

den fallenden Umsatz durch gute Reklame in Ihrem Heimat- blatt

Bote von der Ybbs